

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Shiatsu
ab 9. August, nach Vereinbarung
Maritta Holzwarth 079 679 06 17
Christine Ruchti 079 521 03 04

Community Yoga
17. August, 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Medizinisches Qi Gong
Anfängerkurs
6 mal dienstags ab 21. 8., 18:00 - 19:00
Dr. chin. Ching Gebauer 062 827 01 26

www.bewegungsraeume-brugg.ch

EASTBORN BOXSPRING DREAM COLLECTION
SERVICED BY BICO

NEUHEIT

SUITE

Die neue Boxspring Dream Collection von EASTBORN verbindet hochwertigen Schlafkomfort mit modernem Design.

Besuchen Sie uns:

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Nachhaltig heizen.

Matthias Glarner, Schwingerkönig 2016

Showroom in Ihrer Nähe:
stiebel-eltron.ch/lupfig

STIEBEL ELTRON
Technik zum Wohlfühlen

40
JAHRE ERFAHRUNG

Mieter-Vielfalt soll Gewerbepark zum Blühen bringen

In Schinznach wächst derzeit der Neubau der Samuel Amsler AG empor – noch sind Produktions-, Park-, Lager-, Laden- und Büroflächen zu haben

(A. R.) - Vom klassischen Gewerbebetrieb über die innovative Start-up oder IT-Bude bis zum Verkaufsladen, zum Atelier oder zur Gesundheitspraxis: «Wir würden hier gerne eine "Multi-Kulti-Truppe" von Mietern etablieren – ein vielfältiger, spannender Mix soll für Synergien und gegenseitige Inspiration sorgen», erläutert Geschäftsleiter Ruedi Amsler seine Vision für einen blühenden Gewerbepark.

Noch besteht für interessierte Unternehmen Gelegenheit, Teil dieses dynamischen Arbeitsumfeldes an der Veltheimerstrasse 10/12 zu werden.

Massgeschneiderte Mietflächen
Der repräsentative dreigeschossige 15-Mio.-Neubau mit seinen diversen flexiblen Mietflächen, die sich quasi massschneidern lassen, bietet jedenfalls eine top-moderne Infrastruktur für höchste Ansprüche – was etwa beim Innenausbau anfängt und bei den Glasfaseranschlüssen noch lange nicht aufhört.

So freuen sich schon jetzt die Trösch Hauswartungen GmbH und die Thut Elektro AG – neben der Feuerwehr Schenkenbergtal, deren Magazin ins Erdgeschoss integriert wird – auf den

Bezug anfangs Juli '19. Genauso wie die Samuel Amsler AG selber, die ihre Büros ebenfalls in das von Walker Architekten, Brugg, konzipierte Gebäude verlegt.

Gewerbepark: Plattform für zukunfts-trächtiges Wirken

«Bei der Kommissionsarbeit für die BNO-Revision ist mir bewusst geworden, dass im Dorf einige Firmen in Liegenschaften domiziliert sind, die wenig Entwicklungsmöglichkeiten bieten – zumal die Betriebe jene Immobilien, gerade wenn sie etwa von Erbengemeinschaften übernommen werden, weder kaufen können noch wollen», erläutert Ruedi Amsler die Hintergründe des Projekts.

So habe er einiges Potenzial gesehen, um die bislang brachliegende firmeneigene Parzelle einer Nutzung zuzuführen, welche nicht zuletzt auch der eigenen Firma als neues Standbein dienen könnte, erklärt Ruedi Amsler. Zudem seien die aktuellen Büros sowieso nicht mehr zeitgemäss und böten langfristig zuwenig Platz – und deren Umzug auf die andere Strassenseite schaffe auch am bisherigen Standort wieder mehr Raum fürs Transport-Kerngeschäft.



Fortsetzung Seite 3 «Hier heisst es bald Bühne frei fürs Gewerbe», freut sich Ruedi Amsler bei einem Augenschein vor Ort.

Ein Dorf, eine Gemeinschaft, ein Fest

800 Jahre Mandach war eine ganz runde Sache

(rb) - Wenn von einem 330 Seelen-Dorf fast die Hälfte für ein grosses Dorffest bereit ist, dann hinterlässt das Spuren. Wie an der offiziellen Eröffnung Gemeindegemeinschaft Lukas Erne festhielt, habe man sich vor bald drei Jahren zum Ziel gesetzt, ein solches Fest aufzugleisen – und nun, leider schon post festum, kann Bilanz gezogen werden: Die Feiern zu «800 Jahre Mandach – e rondi Sach» sind allesamt gelungen.

Nicht nur der geschichtliche Teil, auch das Volksfest selber vereinigte die gesamte Dorfgemeinschaft. Man war im wahrsten Sinne des Wortes dabei: Ob als Engagierte, als Gast – oder beides zugleich. Die «rondi Sach» brachte alle Talente dieser Mandacher zum Vorschein: Prachtvoll-fantastisch geschmückte Vorgärten, fantasievoll ausgestaltete Festbeizen, ein Programm für Jung und Alt auf dem Dorfplatz,

Führungen mit Sachkundigen durch das seine 800 Jahre alte «Geburtskunde» feiernde Dorf sowie viele weitere Attraktionen fanden ein begeistertes Publikum. Heimweh-Mandacher, Gäste aus dem Bezirk, dem Aargau, den umliegenden Kantonen wollten das alles gesehen und genossen haben. Fazit von OK-Präsidentin Sabine Vogt: «Das war wirklich eine runde Sache!»

Mehr auf Seite 5

SCHENKENBERGERHOF
Thalheim
Sommerwild

Fleisch- und Fisch-Spezialitäten vom Grill

Verschiedene Sommersalate mit Rauchlachs und Melonen

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat
Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenberghof
5112 Thalheim, Di geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenberghof.ch



Die kleine Ella zeigt hier, was für fast alle Festbesucher galt: Durst löschen war wichtig. Ob Wasser aus den Dorfbrunnen, Gerstensaft oder eigener Mandacher Wein: Das sehr heisse Wetter liess die entsprechenden Quellen üppig und zur Freude der Festwirte fließen.

SEMI'S
FOOD & DRINKS

glutenfreies Zmorgen
Samstag, 01. September 2018
Brunegg

Anmeldung erforderlich bis
24. August 2018
mehr Informationen unter:
www.semistraum.ch

www.baeckerei-lehmann.ch

Bruggerstrasse 2 5413 Birmenstorf
Hauptstrasse 25 5505 Brunegg
Unterdorfstrasse 15 5107 Schinznach-Dorf
Zürcherstrasse 28 5210 Windisch

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrriktabfuhr

Lättenstr. 3 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

SCHROTTPLATZ
KULTUR - KUNST - EVENTS
17. - 19. August

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

Auf zum Schinznacher Rähhüslifesch

In geraden Jahren feiern die Schinznacher Reb- und Weinfreunde ihr Rähhüslifesch, in ungeraden der Rebbauverein Oberflacher sein Rähfesch. Das Fest um Wein und Sein wird jeweils am letzten Wochenende der Sommerferien durchgeführt, also diesen Samstag, 11. ab 16 Uhr und Sonntag 12. August von 11 bis 18 Uhr. In und um 14 Rähhüslifesch mitten im schönen Schinznacher Rebberg geniessen die Besucher in lockerer Atmosphäre die feinen Weine aus dem Dorf. Dazu werden verschiedenste kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Attraktionen für die Kinder und musikalische Unterhaltung gehören ebenfalls dazu.

«S'Fesch mit em Wy im schönschte Aargauer Rebberg», nennt das OK den stimmungsvollen Genussparcours. Auch die Jurapark-Weinwanderer werden ihn, vom Oberflacher Bächlihof her kommend, am Samstag besuchen und sich am nuancenreichen Bouquet des Rähhüslifeschtes erfreuen: an der verblüffenden Vielfalt heimischer Tropfen nämlich.

Brugg: Schrott-Kunst alles andere als Schrott

(rb) - Eine spannende Ausstellung im Wechselspiel mit Kunst, Live-Performance (Bild von 2016 mit dem Brugger Claudio Cassano), Musik, Openair-Kino, Intermezzos, Food, Bar und so weiter erwartet die Kunst- und Eventinteressierten übers Wochenende vom Freitag, 17. bis Sonntag, 19. August auf dem Schrottplatz von Bingisser Altmetalle Brugg im Wildschachen.

Es ist endlich wieder Zeit für diesen alle zwei Jahre stattfindenden Event, an dem sich dieses Jahr die Künstler Dominik Bingisser (Hausherr), Daniel Schwarz, Claudio Cassano, Remy Schärer und Rolf Neuenschwander beteiligen. Alle sind sie der Faszination des Schaffens mit Alteisen und anderen Schrott-Materialien erlegen. Sie kreieren unglaublich schöne, krasse, sehr plastische Objekte, die sie nun in einer Woche dem Publikum zeigen werden. Dazu gibt es ein breit angelegtes Rahmenprogramm mit Kino, Musik, Speis' und Trank – auch darüber mehr im Regional vom 16. August.

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTIX

rivella

Nationale Co-Sponsoren

EGK

Fachsummi

Regionaler Medienpartner

General Anzeiger

Nationale Trägerschaft

Gesundheitsförderung Schweiz

SchweizMobil

Schweiz

Regionale Sponsoren

LEA

IBB

Kantonale Bank

Mit Unterstützung von

PostAuto

SCHLOSS

Kanton Aargau

slowUp

Brugg Regio

Sonntag, 12. August 2018

10 – 17 Uhr | 33 km | Autofrei

Brugg, Windisch, Mülligen, Lupfig/Scherz, Hausen, Villnachern, Rüfenach, Riniken, Villigen

#slowUp

ZIMMERMANNHÄUSER

AUSSTELLUNG

18.08. — 30.09.2018

TIMO ULLMANN
ESTHER AMREIN

ERÖFFNUNG MIT GRILL
FREITAG, 17.08.2018, 19 UHR

ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

Schlager- und Oldies im Alters- und Pflegeheim

Am Donnerstag, 9. August, findet um 15 Uhr das Schlager- und Oldie-Konzert im AP Schinznach mit Ralph and Rea statt. Das Top-Duo aus der Region verwöhnt die Teilnehmer mit bekannten Melodien.

Räbhüsli-Fescht

11. / 12. August 2018



Schinznach-Dorf

Samstag 11. August 2018 ab 16.00 Uhr
Sonntag 12. August 2018 11.00 – 18.00 Uhr

Die Jurapark-Weinwanderung findet am Samstag 11. August mit dem Besuch des Räbhüsli-Fescht in Schinznach-Dorf statt.

Mehr Infos unter: räbhüsli-fescht.ch

Träume aus Zuffenhausen: 70 Jahre – 70 Ikonen

Porschetreff in Schinznach-Bad unter den besonderen Auspizien des Jubiläums

Am Sonntag, 19. August, findet in Schinznach-Bad der fünfte Porsche Classic Day statt. Neben den von den Besitzern gezeigten Modellen fast aller Jahrgänge werden in diesem Jahr auf dem Amag-Gelände 70 Sportwagen aus den 70 Jahren Porsche-Geschichte gezeigt: ein einmaliges Ereignis für die Freunde und Fans der Stuttgarter Sportwagenschmiede.



Porsches, so weit das Auge reicht. Bild vom letzten Porsche-Day im 2016. Unten ein blau-violetter Porsche 356 Cabrio, der seines impeccable Zustands wegen mit einem Qualitätssiegel ausgezeichnet wurde.

Die Faszination für Porsche ist seit 70 Jahren ungebrochen. Darum und aufgrund des grossen Erfolgs der ersten vier Veranstaltungen lädt das Porsche Service Zentrum Schinznach-Bad am Sonntag, 19. August, erneut zum «Porsche Classic Day» ein – dem Treffen für Fahrerinnen und Fahrer von Porsche Old- und Youngtimern. Aber nicht nur Porsche-Besitzerinnen und -Besitzer sind herzlich willkommen, sondern auch all jene, welche die Faszination Porsche teilen.

Modells 356 mit 400 Stück aufgenommen. Bei Produktionsende waren 76'302 vom Band gerollt. Der seit 1963 produzierte absolute Porsche-Renner 911 wird heute noch in verschiedensten Ausführungen geordert und hat inzwischen mit Boxter, Cayenne, Caiman, Panamera, Macan einige Geschwister bekommen. Wie überall gab es auch bei Porsche Modelle, die nicht so optimal verkauft wurden: der bullig-schöne 928er, die agilen 924er und die in früheren Jahren als 4- und 6-Zylinder gebauten VW-Porsche mit Mittelmotoren.



geniessen freien Eintritt. Damit die Veranstalter besser planen können, sind Anmeldung bis am 12. August erwünscht: selina.gasser@porsche-schinznach.ch oder Tel. 056 463 94 42

Porsche-Geschichte live erleben
Seit 1948 baut Porsche Sportwagen, was heuer entsprechend gefeiert wird. In dieser Form einmalig und erstmalig in der Schweiz werden 70 Porsche Sportwagen aus 70 Produktionsjahren gezeigt. Dazu gehören auch die beiden ältesten noch existierenden Porsche 356 mit Heckmotor: Ein Coupé mit Chassisnummer 004, das 1948 ausgeliefert wurde, und das legendäre Beutler Cabriolet mit Chassisnummer 003, welches erst 1949 in Thun fertiggestellt wurde. Weitere 68 Fahrzeuge repräsentieren jedes weitere Porschejahr. 1950 wurde die Produktion des seit 1948 in Entwicklung begriffenen

Eine Fülle weiterer Attraktionen
Natürlich werden viele weitere Porsche-Old- und Youngtimer (bis Baujahr 1998) erwartet. Das Team des Porsche Service Zentrums freut sich auf viele Teilnehmende mit ihren historischen Porsche-Modellen. Neben den vielen Auto-Klassikern warten aber noch weitere Attraktionen im und rund ums Porsche Service Zentrum Schinznach-Bad auf die Besucherinnen und Besucher. So zum Beispiel der «Classic Corner» mit Tipps und Tricks zu den Old- und Youngtimern sowie der «News Corner» mit Informationen zur aktuellen Modellpalette. Die Teilnahme und der reichhaltige Brunch sind für Besitzer eines Porsche bis Jahrgang 1973 gratis. Für Fahrzeuge ab 1974 kostet der Eintritt Fr. 30.–. Die interessierten Zuschauer

JEANNE G TEAM

COÛTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

FLOHMARKT

Zu verschenken: Pool 5,30 x 2,70 x1,20 (Laghetto) inkl. Pumpe, Sandfilter, Staubsauger, Reinigungsmittel.
Zu verkaufen: Klavier Sauter, ca. Jahrgang 1960 für Fr. 200.–. Unter **079 633 54 84**

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Asylunterkunft in Birr: Neubelegung

Künftig keine männlichen Einzelpersonen mehr in der «alten Post»
(pd) - Der Gemeinderat wurde neulich vom kantonalen Sozialdienst darüber informiert, dass die kantonale Asylunterkunft in Birr künftig mit ausreisepflichtigen Familien, alleinstehenden Frauen und Frauen mit Kindern belegt wird – und nicht mehr mit männlichen Einzelpersonen.

Bereits sind sämtliche Personen ausgezogen und wurden gewisse Renovationsarbeiten ausgeführt. Die ersten Familien werden schon Mitte August einziehen, und im Verlauf des Septembers dürfte dann zum Normalbetrieb übergegangen werden.

«Mehrbelastung für die Schule»
Der Gemeinderat sei nicht grundsätzlich gegen

diesen Kurswechsel und habe auch Verständnis dafür, dass der kantonale Sozialdienst auf die Veränderung der Flüchtlingsströme reagieren müsse. «Man ist jedoch vom kurzfristigen Entscheid überrascht und enttäuscht, dass die Gemeinde nicht früher in die Entscheidungsfindung miteingebunden wurde», teilt der Gemeinderat mit. «Immerhin bedeutet die Unterbringung von Familien eine Mehrbelastung für die Schule – und dies in einer Gemeinde, in welcher die Gestaltung von ausgeglichener Klassenstrukturen auch sonst schon schwierig ist», betont er. Darüber hinaus werde bedauert, dass das eben sehr gut angelaufene Fussballprojekt in der Dorfmatt durch diesen Entscheid bereits wieder eingestellt werden muss.

Qi Gong mit Meisterin aus China

Neuer Anfängerkurs in den Bewegungsräumen Brugg
Ab 21. August beginnt in den Bewegungsräumen Brugg ein neuer Anfängerkurs im Medizinischen Qi Gong. Kursleiterin ist die Qi Gong-Meisterin und TCM-Fachärztin Dr. chin. Ching Gebauer aus China, die aber fließend Deutsch spricht. Nach den Anfängerkursen wird der Unterricht weitergeführt. Die TCM-Fachärztin mit langjähriger therapeutischer Erfahrung und Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) und Qi Gong verfügt über ein enormes Wissen und langjährige Erfahrung in den verschiedensten Stilarten und Formen des Qi Gong sowie in deren Unterrichtsverteilung. Qi Gong (Qi – Lebenskraft, Gong – Übung, auch Chi Gong) ist eine alte chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform – und ist leicht erlernbar. Es bildet, wie die Akupunktur, ein Teil der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). In China wird Qi Gong seit Jahrtausenden praktiziert – zur Erhaltung der Gesundheit, zur Selbstheilung und zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele. Ziel von Qi Gong ist es, die Lebensenergie des Einzelnen zu stärken. Qi Gong ist einfach zu erlernen und kann sogar in hohem Alter ausgeübt werden. Die Übungen sind kurz und können auch zu Hause auf wenig Platz oder unterwegs praktiziert werden. Neue Anfängerkurse mit Dr. chin. Ching Gebauer:
• Kursbeginn: Dienstag, 21. August 2018, 18 Uhr (Kurs 1) und 20 Uhr (Kurs 2), Bewegungsräume Brugg. Kursinhalt von Kurs 1 und Kurs 2 ist gleich.
• Anmeldung/Infos/Organisator: Kampfsportschule Aarau, Schule für Karate, Kobudo, Kinder-Karate, Qi Gong, Tai Chi, Yoga, Meditation, Dieter und Karin Lüscher, Schulleitung, Tel/Fax 062 827 01 26 www.karateschule.ch



Dr. chin. Ching Gebauer, TCM-Fachärztin und Qi Gong-Meisterin unterrichtet in den Bewegungsräumen Brugg.

PONTRESINA 7.- 9. Sept.

Infos & Anmeldungen 056 441 77 11

LADY BIKE ACADEMY
WWW.LADYBIKEACADEMY.COM
Von Frauen – Für Frauen

Intercycle, KULTUR, WHEELS, HHS, INSS

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 32-2018

	7			3			2	
		1		8				4
4			9			6		
	6			7			8	
		8			4			2
1			8			9		
	4			8			1	
		5			1			9
3			7			4		

Spielfiguren: Tiere, Märchenfiguren, und deren Umgebung, Zubehör
www.schleich-shop.ch.ch

Warum dressierst du deinen Hund, dass er alles apportiert?
Damit er mir alles wieder bringt, was ich meinem Mann an den Kopf werfe!

PUTZFRAUEN NEWS



Farbe für die Schul- und Gemeindebibliothek Riniken

Was tut man mit 1500 Franken Preisgeld? Diese nicht ganz einfache Frage stellte sich der Bibliothekskommission in Riniken.

Im Herbst 2017 hatte die Schul- und Gemeindebibliothek Riniken einen Anerkennungspreis der Aargauischen Gebäudeversicherung gewonnen. Man wollte damit etwas anschaffen, was man sich ohne diesen Preis nicht hätte leisten können, etwas Besonderes also.

Nachdem einige untaugliche Einfälle verworfen worden waren und guter Rat teuer war, kam die Idee auf, die Bibliothek mit einem Airbrush-Kunstwerk

nachhaltig zu verschönern und damit ein neues optisches Highlight zu schaffen. Diese Idee ist nun vom Airbrush-Künstler Marcel Hunziker aus Schöftland fantastisch in die Tat umgesetzt worden – und eine ganze Wand der Bibliothek erstrahlt jetzt in einem wunderbar farbigen Bild, welches das Thema «Mal mir eine Geschichte» aufgreift. Mit diesem Anlass hatte die Bibliothek nämlich den Anerkennungspreis eingeehmt. Wer die Schul- und Gemeindebibliothek Riniken nun betritt, kann sich ab sofort an einem Blickfang der besonderen Art erfreuen. (B-or)

Mieter-Vielfalt soll Gewerbepark zum Blühen bringen

Fortsetzung von S. 1: Beeindruckende Bütz

«Mich beeindruckt, was hier von den Arbeitern geleistet wird, Baustart war ja erst Ende April», staunt Ruedi Amsler letzte Woche bei einem Besuch auf der – auffallend sauber aufgeräumten – Baustelle.

Über 2000 von insgesamt 9000 Kubik Beton seien bereits verbaut worden, meint er. Und schildert sozusagen live, was wo hinkommt im imposanten, 80 mal 32 Meter grossen und 10 Meter hohen Stahlbeton-Bau: die Fahrzeug-Einstellhallen oder Lagerflächen sowie Parkplätze ins UG, die Werkhallen mit 5,4 Metern Raumhöhe ins EG. «Da ist auch der Einbau einer Zwischendecke möglich, zum Beispiel als Lager-, Büro- oder Ausstellungsraum», betont er.

Regionalität: keine hohle Phrase

Doppelt unterstreicht der Schinzacher: «Wir legen grössten Wert auf Regionalität.» Dass dies keine hohle Phrase ist, zeigt zum einen ein Blick darauf, wer da auf der Baustelle zugeht. Zum anderen entsteht der Gewerbepark zu 90 Prozent aus regionalen Materialien. Man achte speziell darauf, dass sich dieser nach seiner Lebensdauer



Mehr Infos zum Gewerbepark Schinzach unter Samuel Amsler AG, Veltheimerstrasse 5, 5107 Schinzach-Dorf; 056 463 66 44; info@gewerbepark-schinzach.ch www.gewerbepark-schinzach.ch

er sauber getrennt zurückbauen lassen und die einzelnen Baustoffe effizient recycelt werden können, führt Ruedi Amsler aus.

Vor dem Abriss sollen da nun aber vor allem einmal hübsche Gewerbe-Blüten

gedeihen. Dazu darf man sicher auch die Schenkenberger Gewerbeausstellung zählen – auch wenn es Ruedi Amsler nicht bestätigen möchte, die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Der Gewerbepark ist als Austragungsort der Schega '19 in Diskussion.

Von Äpfeln mit Sonnenbrand – und versengten Erdbeeren

Auch beim Luffiger Loorhof sorgt die Bewässerung für viel Mehraufwand und beträchtliche Zusatzkosten

(A. R.) - «Unsere Erdbeeren in Birnenstorf habe ich heute Nacht bis um 3 Uhr beregnet», meint ein etwas müder, aber immer noch sehr munterer Andreas Suter. Sagts und macht sich sogleich ans nicht minder aufwändige Bewässern der blumengeschmückten, gleich an der Loorstrasse gelegenen Apfel-Anlage – «das machen wir zum ersten Mal auf diese Weise», so Suter.

Grosse Trockenheit und Gluthitze – aussergewöhnliche Situationen erfordern eben aussergewöhnliche Massnahmen: Das Wasser wird ab Hydrant über 200 Meter mit Feuerwehrschräuchen herangeführt und auf eine grosse Schlauchtrommel geleitet, erklärt Andreas Suter letzte Woche vor Ort. Dieser sogenannten Haspel zieht dann ein speziell konstruiertes «Bewässerungsloch» durch die Gasse der Obstanlage, wobei diese über die beiden «Hörner» gewässert wird (Bild).

Kühles Nass buchstäblich kostbar

«Dafür brauchen wir heute 1000 Kubik und in ein paar Tagen nochmals, das macht alleine hier in einer Woche deutlich über 2000 Franken Mehrkosten», veranschaulicht er, wie der relevante Kostenfaktor Wasser zu Buche schlägt. Mal abgesehen vom beträchtlichen Mehraufwand, der heuer anfällt: «Drei Tage waren wir zu zweit dran.» Was Andreas Suter gelassen nimmt, zumal die Anlage in zwei bis drei Jahren sowieso erneuert und dann mit Tröpfchenbewässerung, Zeitschaltuhr & Co. versehen werde – genau wie jene Anlage beim Steiacher in Birnenstorf, wo derzeit 500 Kubik pro Woche vonnöten seien.



Hagel- dient auch als Sonnenschutz
Der Augenschein macht jedenfalls klar: Nicht

nur menschliche Mimosen oder zarte Pflänzchen Dickstämme sind gestresst. «Hier sieht man so- stöhnen angesichts der Hitze, auch baumstarke viele braune Blätter wie noch nie – die Bäume

lassen sie absterben, damit weniger Wasser verdunstet», sagt Andreas Suter. Langanhaltende Temperaturen über 30 Grad würden die Obstbäume stark belasten, so dass sie auch das nächste Jahr weniger erholt in Angriff nähmen, führt er aus.

Immerhin würden die Hagelschutznetze für zehn bis 15 Prozent Schattierung sorgen und demnach auch als Sonnenschutz fungieren, was dem Sonnenbrand der Äpfel vorbeuge. Äpfel mit Sonnenbrand? «Ja, das hat enorm zugenommen: Dann werden sie bräunlich, faul und ungeniessbar», so Suter. Ohne Wasser übrigens würde eine Notreife mit zu kleinen Früchten mit zu wenig Zucker einsetzen – und die Stress-Probleme im Folgejahr wären ungleich grösser.

Bei den neuen Erdbeeren in Birnenstorf – «viele hats schlicht verbrannt» – sind trotz Bewässerung grössere Ausfälle zu verzeichnen, bei den Äpfeln allerdings steht einer schönen Haupternte Ende August respektive anfangs September nichts im Weg.

Bis dahin wird, so steht zu hoffen, wieder Regen gefallen sein. Nicht wie bei der Jahrtausenddürre 1540: Das Frühjahr verlief sonnig und komplett trocken, zwischen Februar und dem 29. September habe es keinen Tag oder keine Nacht geregnet, hielt etwa der biographisch eng mit Brugg verbundene Zürcher Reformator Heinrich Bullinger fest. Die sogenannte «Blockadelage», wie sie die Experten nennen, ist heute jedoch dieselbe: Das Hoch bindet den Einfluss des Atlantiks zurück, Tiefs werden weiträumig umgeleitet. Wobei eine Art Resonanzfall entsteht: Je trockener die Böden, desto heisser die Luft – und desto stabiler das Hoch.

Polo-Turnier statt «Pollo Cup»

Birrfeld: Ersatzturnier in bescheidenerem Rahmen

(rb) - Bereits zum fünften Mal wollte der in Mülligen ansässige Legacy Polo Club vom 23. bis 26. August den Legacy Pollo Cup auf dem Birrfeld durchführen. Nun ist diese Veranstaltung abgesagt worden, nachdem der Veranstalter den Ausfall zweier Sponsoren (Bentley Zug und Rahn&Bodmer) nicht kompensieren konnte. Das teilt der Legacy Polo Club auf seiner Webseite mit.



Dennoch wird ein Polo-Turnier in bescheidenerem Rahmen am Samstag

Remiger Dorf-Fussballturnier

Das 21. von der Männerriege Remigen veranstaltete Plausch-Fussballturnier findet am Samstag, 18. August, auf dem Sportplatz des Schulhauses statt.

Die Mannschaften der Jugendlichen und Kinder spielen in den Kategorien A (7./8./9. Klasse), B (5./6. Klasse), C (3./4. Klasse) und D (1./2. Klasse) gegeneinander. Die Erwachsenen messen sich in den Kategorien Mixed und Männer. Der Spass und die Freude am Fussball stehen dabei wie immer im Vordergrund.

Die Anmeldung und das Reglement können unter www.stvremigen.ch heruntergeladen oder per Mail unter mr.remigen@gmail.com angefordert werden.

Ab 11 Uhr, durchgehend bis in die späten Abendstunden, kümmert sich das versierte Küchenteam um das leibliche Wohl der Gäste. Die Männerriege Remigen freut sich auf rege Beteiligung von Spielern und Gästen.

und Sonntag, 25. / 26. August, auf dem Birrfeld stattfinden, wie Vorstandsmitglied René Müller Regional auf Anfrage verriet.

Die Absicht bleibt dieselbe: Den Laien zu zeigen, dass der als elitär angesehene Polosport auch das Volk begeistern kann. Dazu muss man auch nur wenig wissen, denn ein Spielkommentator wird dem Publikum laufend die Spielschritte erläutern. Nur soviel: Es sind zwei Mannschaften, von denen jede versucht, den Poloball mittels der langstieligen Schlagstöcke Richtung gegnerisches Tor zu treiben und zwischen den Pfosten durchzuschlagen. Das fordert sowohl Pferde als auch Reiter: schnelle Richtungswechsel, Beschleunigen, Bremsen, präzises Schwingen des Stocks, damit der Hammer auch die Kugel trifft. Was für die Pferde besonders anstrengend ist, weshalb sie auch immer wieder gewechselt werden müssen.

Die Besucher erwartet ein Feld von sechs Mannschaften, Festverpflegung, und Getränke sind erhältlich; ein Charity-Anlass wie bisher ist für dieses Mal nicht vorgesehen.

Töpfern und Schmieden wie bei Römern und Rittern

Windisch: Handwerker-Parcours (7. - 11. 8.) beim Kloster Königfelden und Legionärspfad

(pd) - Zinn giessen, Messer schmieden oder Papier schöpfen: Am täglich von 12 bis 18 Uhr geöffneten Handwerker-Parcours für Familien können Gross und Klein noch bis 11. August altes Handwerk aus 2000 Jahre Geschichte ausprobieren.

Bei den Römern und im Mittelalter wurden Alltagsgegenstände von Hand hergestellt. Dafür brauchte es Geschick und Gespür für das Material, das verarbeitet wurde. Beim Handwerker-Parcours auf dem Areal von Kloster Königfelden und Legionärspfad können die Besucher nun in die alte Handwerkskunst eintauchen: Spezialisten zeigen in zehn Werkstätten ihre Arbeit.

Wer gerne selber anpackt, kann das Handwerk ausprobieren und selbst gefertigte Gegenstände mit nach Hause nehmen. In der Klosterkirche finden jeweils um 15.30 und 16.30 Uhr Spezialführungen zur Handwerkskunst der Glasmalerei statt. Im Kloster sowie im Vindonissa-Museum können Familien zudem eine Rätseltour unternehmen.

Aktivitäten am Handwerker-Parcours:

- Kleines Messer schmieden in der Schmiede (ab 12 Jahren)
- Haarnadel herstellen in der Knochenschnitzerei (ab 8 Jahren)
- Zinn giessen in der Metallwerkstatt (ab 8 Jahren)
- Messergriff punzieren in der Gerberei (ab 6 Jahren)
- Dreibein-Hocker herstellen in der Schreinerei (ab 10 Jahren)
- Räuchergefäss herstellen in der Steinwerkstatt (ab 10 Jahren)
- Papier schöpfen in der Papierwerkstatt (ab 4 Jahren)
- Speckstein polieren in der Edelsteinwerkstatt (ab 6 Jahren)
- Farben herstellen im Farbatelier (ab 12 Jahren)
- Schüsseli drehen in der Töpferei (ab 6 Jahren)

Eintrittspreise (inkl. Material, Führungen und Themen-/Spieldouren: Erwachsene Fr. 25.–, Kinder (6 - 16 Jahre) Fr. 20.–; 50 Prozent Rabatt am zweiten Tag gegen Vorweisen des Tickets vom ersten Tag (nicht gültig für einen dritten Besuch). Keine Ermässigungen mit Museumspässen oder Bankkarten.



Klimaservice Süess
Klima • Kälte • Lüftung



Klima-/Kältetechnik Lüftungstechnik

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Klimaservice Süess AG
5108 Oberflachs
T 056 463 66 33
www.klima-suess.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Frühling-Sommer 2018
Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbzentre

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER
STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanne-g.ch • info@jeanne-g.ch

über 160 Jahre

- Sanitärinstallationen
- Baupenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

Zulauf Brugg seit 1854

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

- Teppiche
- Parkett
- Bodenbeläge
- Laminat
- Kork



IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovationen
Reparaturen von GFK

G o b e l i
5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch

«MIT UNS KÖNNEN SIE DIE VIELFALT DER DRUCKMEDIEN RICHTIG NUTZEN»



Weibel
Text Bild Druck
TRADITIONELL FRISCH UND VIELSEITIG EDEL

Text
Bild
Druck

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

LEUTWYLER ELEKTRO AG
elektro • telematik • haushaltgeräte

24 h Notfall Pikett

056 464 66 65
Lupfig
Schinznach-Dorf
www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für



Kocher Heizungen AG

- Neuanlagen
- Kesselauswechslungen
- Planungen
- Reparaturen
- Sanierungen
- Boilerentkalkungen

Schilplinstrasse 33, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Seit über 25 Jahren
DER Spezialist
für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/450 36 96
Fax. 056/450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

**Bauten klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!**

WRZ Holzbau GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
Telefon 056 444 06 07

Griner Gartenbau
Ihr Gartengestalter



Griner Gartenbau GmbH
Mühlemattweg 11 - 5213 Villnachern
Tel. 078 646 24 32 www.griner-gartenbau.ch

Qigong

Süssbach Pflegezentrum / Saal 2
Fröhlichstrasse 9, 5200 Brugg

jeweils Dienstag, 08:00 – 09:00 Uhr

traditionelles Qigong – verständlich erklärt, eine Kombination aus europäischen und fernöstlichen Methoden der Gesundheitsförderung / laufender Kurs, Einstieg jeder Zeit möglich

„sanfte-klänge“
Raum & Zeit für Ihre Gesundheit
Gesundheitsmanagement
Dana Möbius-Lüke
www.sanfte-klänge.org
Tel.: 078 625 67 12
Mail: dana.moebius@sanfte-klänge.org



BÜHLER Gipsler

5200 Brugg
Tel. 056 441 69 49
Aegertenstrasse 5
buehlergipsler.ch

Gipsergeschäft
Trockenbau
Aussenisolationen
Fassadenanierungen



Er freut sich über sein dreimastiges Chnoblivot aus der Black Pearl 2.0-Küche.

Gemeindeammann Lukas Erne nimmt die von Regierungsrat Urs Hofmann im Namen der Aargauer Regierung überreichte Jubiläums-Wappenscheibe entgegen. Titus Meier wusste kurzweilig, ohne dabei den Ernst zu verlieren, über Mandachs Geschichte zu parlieren. Und Lukas Erne freute sich über den Besuch von Bezirkshauptort-Stadtammann Barbara Horlacher.

Ein Dorf, eine Gemeinschaft, ein Fest

(rb) «Wir haben keinerlei Fusionsabsichten, sind aber bereit, gemeinsam mit den Planungsgremien der Bezirke Brugg und Zurzach gemeinsam an der Zukunft zu arbeiten», begrüßte Mandachs Ammann Lukas Erne die Jubiläums-Festgemeinde in der Turnhalle. Bereits in den Legislaturzielen 2013-2017 habe ein Dorffest Aufnahme gefunden. Nun hätten am Freitag um 17 Uhr die Kirchenglocken das grosse Fest eingeläutet. OK-Präsidentin Susanne Vogt lobte den riesigen Einsatz aller – und der Brugger Historiker Titus Meier sorgte für den «seriösen» geschichtlichen Teil, den er aber geschickt mit Histörchen aus dem Mandach der Berner Zeit aufzulockern vermochte. Das sicherte ihm die Aufmerksamkeit der zahlreichen Gäste, darunter auch der Namensgeber-Nachkomme Hans Johann von Mandach, der samt Gemahlin am Eröffnungsanlass teilnahm. Regierungsrat Urs Hofmann als Landesstatthalter kam mit einer Jubiläums-Wappenscheibe im Gepäck von Aarau über den Rotberg, um zu gratulieren.

Auch er blätterte im Geschichtsbuch und lobte die Mandacher für ihre gelebte Schlichtheit, für ihre kollektive Solidarität, die sich in steter Hilfsbereitschaft seit Jahrhunderten manifestiere. Nachdem der Villiger Gemeindeammann René Propst als nobles Geschenk der benachbarten Gemeinden Böttstein, Full-Reuenthal, Leuggern, Mettauertal, Leibstadt, Schwaderloch und Villigen einen Gutschein für einen Hochstammbaum samt Sitzbänkli überreicht hatte – «wir erwarten zur Pflanzung natürlich eine Einladung» – wurde üppig getafelt. Dann aber war es Zeit, sich ins Festgetümel zu stürzen. Schier unglaublich, was es da alles zu entdecken, zu kosten, zu schauen, zu hören gab: etwa ein tolles Showprogramm, Zauberer in den Dorfstrassen, Beizen, die mit einfallreichen Dekos die Leute in ihren Bann zogen. Eine wirklich runde Sache, dieses Mandacher 800 Jahr-Fest! Leider nur einen kleinen Eindruck vermitteln unsere Bilder von den drei Tagen Ausnahmezustand im Dorf mit dem Mohren auf einem roten Dach im Wappen.



Der reichhaltige, farbige Dorfmärt musste am frühen Samstagmittag nach einer Gewitterwarnung abgeräumt werden. Er fehlte danach im Weichbild des Dorfes.



Die Kinder hingen an ihren Lippen: Piratin, Primarlehrerin und Lese-Animatorin Nadine Estermann aus Brugg erzählte vom Captain Knitterbart und seinem facettenreichen Leben als Pirat.



Der Deko-Fantasie waren keine Grenzen gesetzt: oben eine neue Blumenschalen-Idee und unten das Jeans-Arrangement – ein Bijou!



Mandachs schöne Brunnen bewährten sich. Zur Abkühlung netzte die eine das Gesicht, die andere die Füße. Radikaler gingen da Saskia Vögele aus Leibstadt und Lara Stürmer aus Mandach vor: In voller Montur setzten sie sich in den alten Dorfbrunnen auf dem Platz vor der Schattengasse, gegenüber dem Weinbrunnen...



Maja Stürmer zeigte ihr Chrüterstübli und ihren Feengarten, in dem sie Kinder romantisch-realistisch in die Zauberwelt von Feen und Kräutern einführte. In der Hand hält sie ein Konfi-Glas mit abgestreiften Feen- (Schmetterlings-)Flügeln. Rechts nur ein Beispiel der Blumenpracht, in welche sich Mandach während dieser drei Festtage hüllte. Überall – und trotz Hitze frisch! – sah man vor Haus- und Stalleingängen Arrangements mit Blumen.



Dorfkultur vermittelten bei den gut besuchten Führungen durch Mandach Hansjörg Vogt (Bild vor der Kirche) und Fritz Keller, während Martin Vogt (mit Pfeilbogen) Interessantes über das andere Mandach, das in der Mongolei, zu berichten wusste.



Hans Ueli Vogt, alt Ammann, Lukas Erne, Ammann, Rosmarie Vogt aus Villigen, Regierungsrat Urs Hofmann und alt Gemeindeschreiber sowie alt Grossrat Werner Vogt aus Villigen (wird am 19. August 91!), stiessen beim offiziellen Apéro auf die guten alten und neuen Zeiten an.



Landfrau Erika Biedermann präsentiert die letzten «Negerschnitten» im Café Mauritius.



Kühlgebläse: Der ausserordentlichen Hitze Herr wurde man im «Laichstübli» mit dem Wassernebel erzeugenden Ventilator.

Das Publikum schätzt und liebt die Bauernbrunches

Ansturm auf Köstlichkeiten unserer noch drei regionalen Anbieter am 1. August

Wer glaubt, die Sache mit dem 1. August-Bauernbrunch habe sich totgelaufen, irrt gewaltig. Es sind einfach jene Betriebe übriggeblieben, die es geschafft haben, über Jahre hinweg die Balance zu finden zwischen Aufwand – es braucht viel Personal, wenn man 550 Leute bedienen will – und Ertrag. Dann lohnen die Besucher die beträchtlichen Anstrengungen. Und der eine oder andere hält auch den Hofladen in bester Erinnerung und kommt zurück. Regional besuchte die drei aktiven Anbieter und fand die Gäste des Lobes voll übers Gebotene.

Schryberhof: Eingespieltes Team bewältigte Ansturm

Wersich aus Umiker oder Villnacherer Seite dem Schryberhof näherte, sah auf den Felder Reihe an Reihe stehende Autos. Deren Insassen hatten sich alle zum traditionellen Brunch aufgemacht. Der Einsatz der 65 (!) Helferinnen und Helfer war gewaltig, aber nötig, um alle zu ihrer Zufriedenheit verpflegen zu können. Rund 550 waren gekommen. Mike Mathys von der Generationengemeinschaft: «Es ist alles sehr gut verlaufen, die Leute haben es genossen. Was wirklich anstrengend war: die Temperaturen.» Unter all den Scheunendächern und Zeltblachen bogen sich die Tische, beladen mit Köstlichkeiten. Die Spiegeleier brutzelten dutzendweise in der wagenradgrossen Pfanne, daneben zischte der Speck und wurde die feine Rösti gebraten.

Schödler-Weine Villigen: Klein und sehr fein

«Wir sind jetzt zu dritten Mal dabei und zählen zu den eher kleineren Brunch-



Brunchorte: Auf dem Schryberhof brutzelten die Spiegeleier, in Villigen waren Judith Schödlers Weine besonders gefragt und das Alleinstellungsmerkmal auf dem Bözer Söhrenhof waren (nebst dem feinen Buffet) die witterungsbedingt wie frische Weggli weggehenden eigenen Glaces.

Localitäten, die aber gerade deswegen von vielen Leuten bevorzugt werden. Die zur Verfügung stehenden 100 Plätze haben gerade ausgereicht und waren organisatorisch auch bewältigbar, so dass alle sehr zufrieden heimkehrten» Das bemerkte an der Degustationsbar Judith Schödler, die zusammen mit ihrem Mann Daniel Blanco das von den Eltern übernommene Weingut 2009 übernommen haben. Fragen über Erntezustand, Hitzeanfälligkeit oder erwartete Mengen mussten gar nicht gestellt werden: Judith Schödler beantwortete diese den Degustationsgästen souverän beim Probieren der Tropfen. Speziell: Der Villiger Geiss-

berg ist wetterbestimmend, hält er doch die vom unteren Aaretal kommenden Wolken auf, leitet sie seitlich ab und verhindert so vielfach Niederschläge. «Das sind unsere Reben aber gewöhnt», hielt Judith Schödler fest, die sich bis dato noch keine Sorgen über die Ernte macht.

Söhrenhof: Glace und Wein als Durstlöcher

Auf dem Söhrenhof von Hans und Christine Amsler in Bözen waren es Hundertschaften, die in den vielen lauschigen Ecken des Betriebs, gut geschützt von der brennenden Sonne, ihren Platz fanden. Sie kamen

aus aller Herren Kantonen – so begannen die Autokennzeichen auf den besetzten Parkplätzen nicht bloss mit A, B und Z... Die «Husmusig Effige», die Hausmusik Amslers für alle grösseren Anlässe, unterhielt bestens, derweil sich die Besucherinnen und Besucher ans gluschtige Buffet machten (siehe Bild oben rechts). Am Wein-Degustationsstand hielt Hans Amsler die Festung, seine wohlschmeckenden, fruchtigen Weine zum Probieren ausschendend. Und die Kinder wurden nicht müde, im Streichelzoo die «neuen» Kätzchen, die Zicklein und Ponys zu herzen und sich auch mal auf einen Pferderücken zu wagen.

Hit des Tages waren allerdings die angebotenen Glace-Spezialitäten. Diese Fricktaler Glace vom Söhrenhof gibt es seit 2015. Damals begann Sohn Hanspeter Amsler, mit der hofeigenen Jersey-Milch und den eigenen Früchten Speiseeis zu kreieren. Dieses hat in den letzten vier Jahren Kultstatus erworben, wird in verschiedenen Läden, auch im Fricktaler Coop-Netz, angeboten und war am 1. August-Brunch enorm gefragt. Kühl, rein und fein hiess das die Lösung. Amslers waren am Mittwochabend zwar müde, aber zufrieden darüber, wie viele Gäste mit Lob nicht spendend ihren Hof gesättigt verliessen.

«Emotionen sind die Essenz des Lebens»

Tanja Gutmann an der Bundesfeier Birr-Lupfig in der Nidermatt-Anlage

(rb) - «Der Blick nach vorne bietet mehr als der zurück. Durch die Frontscheibe sieht man auch mehr als durch den Rückspiegel»: So begrüsst der Birrer Gemeindeammann René Grütter die von sengender Sonne durch grosse Schirme geschützten, erfreulich zahlreich erschienenen Leute aus Birr und Lupfig zur am späten 1. Augustmorgen angesetzten Bundesfeier.

Gegen Festgefahrenes ankämpfen

René Grütters Dank richtete sich vor allem an all die vielen Helferinnen und Helfer, vorab die Mitglieder der Elternvereinigung und der Feldmusik Lupfig, die unter der Leitung von



Tanja Gutmann mit einem Blumenbukett aus den Händen von Gemeinderat André Guillet.

René Niederhauser flotte Musik spielte. Es war André Guillet, der die Bundesfeier-Rednerin Tanja Gutmann vorstellte. Es präsentierte sich eine aufgestellte, schicke Frau knapp über 40, die 1997 Miss Schweiz geworden war, dann ins Theater- und Filmfach wechselte und eine Karriere als TV-Frau lancierte. Nicht nur am Bildschirm, auch live glänzte die wortgewandte, engagierte und sich für Integration einsetzende Dame mit ihrer Bühnenpräsenz sehr präsent. Sie halte zum ersten Mal überhaupt eine 1. Augustrede, und dies nur, weil ihr André Guillet über die Ausländerquote von Birr erzählt habe. Sie selbst sei erst spät dazu gekommen, sich Fragen über Anderssein, Einwanderung und die Betroffenen zu stellen. «Was erleben denn die bei uns, wie kommen sie hier zurecht, was bringen sie mit», führte sie aus. «Emotionen sind die Essenz des Lebens, deshalb müssen wir uns gegen Festgefahrenes wehren, müssen uns öffnen und aufeinander zugehen.» Ein Vorsatz könnte sein, sich beispielsweise ein Jahr ohne Vorurteil in allen Schichten zu bewegen. Als prosaisches Vorgehen liesse sich auch das gemeinsame Kochen wählen, da würden beide Teile gewahrt, wieviel Gemeinsames das wenige Trennende überwiegt. Aber man müsse es wagen, es tun, meinte Tanja Gutmann, ihrer Rolle als Brückenbauerin mehr als gerecht werdend.

«Fahnenträgerin für Schinznach» geehrt

Gregor Tomasi sprach über seine Bähnler-Erinnerungen

(rb) - Ein Brühverbot (Anheizen der Dampflok) sowie das Feuerverbot brachten die Pläne der Mitglieder der Schinznacher Baumschulbahn SchBB etwas durcheinander. Die zum 40-Jah Jubiläum angebotenen Gratisfahrten mussten mit den Dieselloks absolviert werden, weil die Gefahr beim Funkenflug der Loks zu gross gewesen wäre. Zugleich hatte die Kulturkommission Schinznach in Zusammenarbeit mit der SchBB, der Baumschule sowie der Turnenden Vereine von Oberflachs und Schinznach beschlossen, die Bundesfeier 2018 in einer der luftigen Hallen «beim Zulauf» durchzuführen. Das veranlasste immerhin gut 300 Interessierte, sich einzufinden und sich vom kulinarischen und flüssigen Angebot überzeugen zu lassen.

Elena Quirici: «wunderschön, dass ich ein ganzes Dorf hinter mir habe» Ammann Urs Leuthard hatte nach der Begrüssung die dankbare Aufgabe, die Karate-Sportlerin Elena Quirici (24) zu ehren – die «Fahnenträgerin für Schinznach» lebt seit ihrer Jugend in Schinznach-Dorf. Sie hat bereits seit 2011 zahlreiche Titel als Juniorin und U18-Kämpferin gewonnen, wurde 2016 Europameisterin – und nun 2018, eher überraschend nach einer komplexen Fussoperation, konnte sie den Titel bestätigen. Nächstes Ziel ist die Qualifi-

kation für Olympia 2020 in Tokio. Von Urs Leuthard erhielt die Sportlerin ein «Förderungscover». Es sei unglaublich, welchen Rückhalt sie erfahren dürfe: «Es ist wunderschön, dass ich ein ganzes Dorf hinter mir habe», schloss sie ihre Dankesadresse, gleich darauf mit vielen Autogramm Wünschen konfrontiert.

Die Station Bözenegg in bester Erinnerung

1964 war er Lokführer-Anwärter und schippte noch Kohlen ins Feuerungsloch der Lokomotive. 2005 wurde der Lokführer und ehemalige SP-Stadtrat aus Brugg pensioniert. Inzwischen hat er mit Gleichgesinnten die Stiftung Bahnpark Brugg gegründet und zur Blüte gebracht. Er erzählte in seiner 1. August-Ansprache den Schinznachern über ihren Bahnhof Bözenegg, über die Transporte aus der Lehmgrube Eriwies nach dem zürcherischen Schübelbach und die Faszination des Bahnbetriebs. Zudem meinte er abschliessend: «Ihr seid den Bruggern immer fünf Kilometer voraus – was das Wetter anbelangt...»



Der Schinznacher Gemeindeammann Urs Leuthard ehrte Karate-Europameisterin Elena Quirici –und Ur-Bähnler Gregor Tomasi aus Brugg erzählte von Eisenbahnen.

Hausen: etwas mehr «Hakuna Matata» täte uns gut...

In Hausen, wo die Musikgesellschaft die Bundesfeier bei schönstem Wetter einleitete, stand der Geschäftsstellenleiter von Regio Brugg, Thilo Capodanno, am Rednerpult. Er erwähnte, dass Hausen sein Heimatort sei und dass er sich freue, ausgerechnet hier seine erste 1. Augustrede überhaupt halten zu dürfen. Er sprach der Verlangsamung das Wort. So habe er und seine Frau auf vielen Reisen rund um die Welt unter anderem in Kenia mit dem Satz «Hakuna Matata» (kein Problem) Bekanntheit gemacht und meinte, es wäre gut, wenn wir davon und von der damit verbundenen Gelassenheit etwas mehr aufbringen könnten. Er wies zudem darauf hin, dass gerade sein Name nicht gerade ein typisch schweizerischer sei und ihm das Multikulti im Blut liege. Zum Fernweh gehöre das Heimweh; dies treibe ihn immer wieder zurück an den Ort, mit dem viele Erinnerungen verknüpft sind. Erinnerungen wie das Streifen durch die Wälder der Umgebung, das Spielen von Welt-Theaterliteratur mit Akke Goudsmits Spettacolo-Gruppe. «Aber auch meine Schulzeit in Windisch vergesse ich natürlich nicht – ok, meine Lehrer wohl auch nicht...» Thilo Capodanno wies ebenfalls auf die anstehenden Aufgaben von Regio Brugg hin, die zur Entwicklung der Zukunft beitragen würden.

Mönthal: Penaltyschiessen am 1. August-Grümpeli

(rb) - Es war Tim Wyssmann aus Mönthal vergönnt, als sechster Penaltyschütze sein «Team-Tim» im Final gegen die «Fatboys» zum Turniergewinn zu schiessen. «Ich hab einfach draufgehalten und durchgezogen», meinte der Elfjährige, der bereits in den Vorrundenspielen mit klugem Einsatz seine doppelt so grossen und schweren Gegner düpierte. «Wir haben Freude daran, dass es uns wiederum gelungen ist, zehn Mannschaften zum Dorf-Grümpeli motivieren zu können», sagte der Männerriege-Präsident Kurt Saladin als Leiter des OK zu Regional. Er wies auch auf die vielen unterstützenden Sponsoren und den attraktiven Gabentempel hin. Zahlreich waren die Zuschauerinnen und Zuschauer mit vielen Kindern gekommen und liessen es nicht an träfen Sprüchen von der Seitenlinie fehlen: «Hesch s linggi Bei zum schtah?» wurde da etwa maliziös gefragt. Nachdem die «Goods of Football», die «Doppelpföschte», «The Chüngelzüchter» und Konsorten die Vorrunde absolviert hatten, blieben schliesslich im Kampf um den 3. und 4. Platz. die «Turgi duo» gegen die «Atomstrom» siegreich. Den Final entschied «Team-Tim» gegen die «Fatboys» wie erwähnt für sich. Nach der Preisverleihung wurde noch fröhlich weiter gefeiert im Bewusstsein, einen ebenso anfordernden wie lustigen Bundesfeiertag erlebt zu haben.



Eine Mannschaft bei der Aufnahme von klimatypischer flüssiger Nahrung. Da gings ganz schön zur Sache – und wo steckt der Ball? Tim jubelt als Penaltyschütze – und wird wie bei den Grossen gefeiert...

Bözberger zeigen Herz für (Zeitungs-)Enten

Stimmungsvolle Bundesfeier bei der Linner Linde – mit der etwas anderen 1.-August-Rede

(A. R.) - Wie so viele Bözberger zeigte sich auch Ammann Therese Brändli not amused darüber, was die Lokalpresse im Vorfeld der Bundesfeier bot: Wir brachten das falsche Datum, der GA das falsche Programm – und die AZ eine laut Brändli «böartige» Spesen-Geschichte.

Medien: Schelte bekommen, auf die Schippe genommen «Wahr ist, dass hier kein Gemeinderat je eine Entschädigung für die Teilnahme an der 1.-August-Feier verlangt hat – und auch nie eine verlangen wird», unterstrich sie doppelt.

Angesichts der vielen Zeitungsenten habe man sich darum gesorgt, wie es den armen Tierchen denn nach der Publikation langfristig wohl ergehe; deshalb hätten nun alle Bundesfeier-Besucher am Eingang ein buntes Bade-Entchen erhalten, um welches sie sich bitte fürsorglich kümmern mögen, meinte Therese Brändli schmunzelnd – was ihr grossen Applaus einbrachte.

Frauen-Quartett «im rote Chleid»

«Sie chunnt im rote Chleid», schallte es darauf aus den Lautsprechern. Allerdings waren es geradewegs deren vier, die da ganz in Rot zum Song Lo & Leduc einmarschierten – «vier Maiteli und kes Buebli», wie Alessandra Baschnagel, Regula Weber, Cornelia Gasser und Sabina Keller zunächst auf der Rednerbühne sangen.

Es folgte jener gehaltvoll-witzige Frauen-Power, den die Damen auch sonst dem Turnverein im Allgemeinen und der Turnshow im Speziellen angedeihen lassen. «Mut tut gut», machte sich etwa Cornelia Gasser für mehr Courage stark, während Sabina Keller betonte, dass die Vereine auf dem Bözberg eine gute Lebensschule seien. Die Jugikinder beispielsweise lernten früh, dass der Startschuss wohl gegeben werde, man aber schliesslich selber bis ins Ziel rennen müsse.

Originell war ebenfalls die folgende fantasievolle, mit den Flurnamen der Gemeinde angereicherte Geschichte rund um das «Meiteli usem Felsenacher». Genau wie das Finale dieser etwas anderen 1.-August-Rede: Die Festgemeinde sang nicht etwa die National-, sondern die Turner-Hymne: das Turnerlied nämlich.



Ammann Therese Brändli freute sich über den «trotz Falschmeldungen grossen Publikumsaufmarsch» – und dankte insbesondere dem Turnverein für die erneut tadellose Organisation.



Sorgten mit ihrer Performance für Pep auf dem Bözberg (v. l.): Alessandra Baschnagel, Regula Weber, Cornelia Gasser und Sabina Keller.



Ein Hit war natürlich der von der Feuerwehr errichtete Pool – da konnten die quitzschfidelen Kindern mit ebensolchen (Zeitungs-)Enten rumspritzen.



Neben den Arosen Sessellift-Bänkli und der schönen Fahne – keine bannt unsere drei Staatsebenen so gelungen-geschwungen auf ein und dasselbe Tuch – war auch die einzigartige Bar unter der Linner Linde ein Highlight. Wer sich da einen «Linden-Shot» gönnte, kam doch noch in den Genuss eines Feuerwerks (der Synapsen).



«Sich Blau-Gelb nicht geschlagen geben»

Remigen: SVP-Nationalrat Hansjörg Knecht (Bild) mit einem Plädoyer für Selbstbestimmung und Unabhängigkeit

(A. R.) - «Das eine Blau-Gelb, Schweden nämlich, hat uns in Russland zwar geschlagen – gegen das andere Blau-Gelb, die EU, dürfen wir uns aber nicht geschlagen geben»: So wandte sich der Aargauer Nationalrat Hansjörg Knecht gegen das geplante institutionelle Rahmenabkommen mit der EU. Klar brauche es, wenn es zu Streitigkeiten komme Gerichte – «aber sicher keine fremden!»

Bevor der Hauseigentümergebieterverband Aargau-Präsident das Fundament des erfolgreichen Hauses Schweiz beleuchtete – direkte Demokratie, Föderalismus, Milizsystem –, begrüsst Gemeindegammar Markus Fehlmann die Remiger zur Bundesfeier unter dem

Motto «Gemeinsam feiern bewegt». Er kam auch darauf zu sprechen, dass nun viele neue Einwohner – Stichwort Überbauung Unterdorf – Remigen als Wohnsitz genommen hätten. Er hoffte, die vielen neuen Gesichter mögen sich «angenommen und heimisch fühlen».

Überlegte Volks-, keine schnellen Präsidial-Entscheide

«Unsere Identität, die wir heute feiern, ist eine Identität der Selbstbestimmung und der Unabhängigkeit bei gleichzeitiger Weltoffenheit», betonte Hansjörg Knecht. Und den fremden Richtern könne man im November mit der Abstimmung über die Selbstbestimmungs-Initiative einen Riegel

schieben, fuhr er fort. Ob nun pro oder kontra: Bei einigen schlichen sich doch Zweifel ein, ob eine 1.-August-Rede wirklich das richtige Gefäss sei für diesen Abstimmungskampf. Eher anschliessen hinwiederum konnten sich die meisten folgenden Votum: «Die Schweiz ist nicht derart erfolgreich und wohlhabend geworden, weil wir so sind wie unsere Nachbarn und uns allem angepasst haben. Wir sind so erfolgreich, weil wir eigensinnig sind, überzeugt werden wollen, Eigenverantwortung einfordern und eine langwierige Volksabstimmung einem schnellen Entscheid eines Präsidenten vorziehen», führte der Geschäftsführer und Mitinhaber der Knecht Mühle AG in Leibstadt aus.

Bodenhaftung sorgt für gesunden Menschenverstand

Das Milizsystem schliesslich Sorge dafür, dass der Staatsapparat schlank gehalten werden könne. «Wenn unsere Institutionen – vom Dorfverein über die Feuerwehr bis zu den Behörden und Gerichten – von Leuten bevölkert sind, die auch im privaten und im Berufsleben stehen, dann dürfen wir auf Entscheide und Aktivitäten hoffen, die von gesundem Menschenverstand durchdrungen sind», so Hansjörg Knecht. Und er schloss: «Tragen Sie die Schweizer Nationalfarben im Herzen und manchmal auch stolz zur Brust, und tragen Sie mit Ihrem Engagement als Stimmbürger, Nachbar, Feuerwehrmann, Schulpflegerin oder Vereinsmit-



glied dazu bei, dass wir von unseren Errungenschaften noch lang zehren können.»

Vom Cervelat bis zum Gemüsecocktail

SlowUp Brugg: Endlich wird kommenden Sonntag gestartet

(rb) - Er rückt immer näher, der slowUp Brugg Regio, der diesen Sonntag, 12. August, über 33 Kilometer verkehrsfreie Strecken führt und zu dem über 30'000 Teilnehmende erwartet werden. Als einer von insgesamt 18 SlowUps in der Schweiz ist auch er Ausdruck des Bedürfnisses vieler, sich einmal auf Strassen ohne motorisierten Verkehr (E-Bikes?) frei bewegen zu können. Infos: www.slowup.ch

Die Zusammenarbeit von Brugg Regio mit Thilo Capodanno an der Spitze und dem Gemeinde-OK ist ausgezeichnet. Die Teilnehmenden erwartet auf der ganzen Strecke Attraktives. Das Angebot reicht vom festüblichen



Cervelat bis zum Früchte- und Gemüse-Cocktail.

Rüfenach mit zwei Stationen

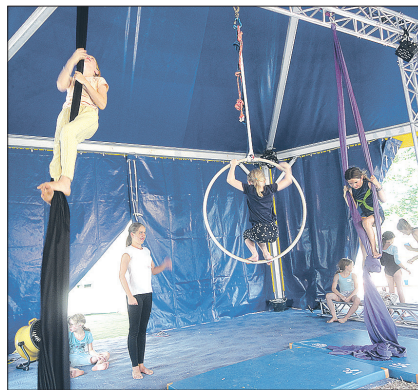
Von Anfang an als Gastgeber mit dabei ist das Rüfenacher «S'Chrättli» der Familie Schwarz, wo es heisst: Erleben und Geniessen – slowAppetit (Bild vom letzten Jahr). Erstmals mit von der Partie ist der Zelghof der Generationengemeinschaft Schwarz. Dieser bietet Live-Musik mit den Bands Blues Bubbies & Friends (Cover-Versionen von Adele bis ZZ Top) und Ender Lee Brothers (Acoustic Country/Blues), einen Streichelzoo mit Ponyreiten und Lassoverfen und Festwirtschaft. In Rüfenach trifft man ebenfalls auf Armando.ch mit Softies sowie auf einen Stand des nationalen Hauptsponsors SportXX-Garage.

Zirkus Kunterbunt lädt zur Show

Am Freitag, 10. August, auf dem Abenteuerspielplatz Brugg

(rb) - Diesen Montag haben die Proben zur 17. Auflage des Kinderzirkus Kunterbunt auf dem Bruggen Abenteuerspielplatz begonnen. 37 Kinder, angeleitet von bereits versierten 14 bis 15-Jährigen, die bisher auch stets auftraten und künstlerisch-zirzensisch unterstützt werden von Profi Toni Widmer samt Team, üben als Clowns, Zauberer, Bodenartisten, Athletinnen am Trapez, am Ring und am Tuch zahlreiche Nummern ein. Mit diesen werden sie diesen Freitag, 10. August, um am 15 und 19 Uhr im eigenen Zirkuszelt auf dem Abenteuerspielplatz alle Interessierten unterhalten. Der Eintritt ist frei; eine Kollekte hilft, Unkosten zu decken.

Ulrike Rothenhäusler als Platzleiterin koordiniert mit ihren sieben Mitschaffenden den Ablauf und die Organisation des Gesamtprogramms. Und welche Fee schneidert die individuellen Kostüme, hat ein Auge auf die Kasse und fungiert als Mädchen für alles? Richtig: Rosmarie Tschabold, seit der Gründung des ASP 1975 mit dabei und immer noch mit Begeisterung im Einsatz. Ein Wunsch der Zirkus-Crew und insbesondere von Toni Widmer: «Es wäre schön, wenn auch Kinder aus allen anderen Kulturen, die hier wohnen, mitmachen würden. Da könnten sicher wir und sie davon profitieren.»



Unter der Anleitung junger Instruktorinnen üben die Mädchen am Tuch und am Ring atemberaubende Kunststücke ein. Der Artist balanciert auf dem Seil, die Clownin täuscht die Topfdeckel zusammen, der Artist struchelt, die Clownin ist schadenfreudig. Das kommt nicht einfach so, das muss geübt werden.



Das Lady-Bikeweekend – von Frauen für Frauen

Lady Bike Academy mit tourkultur in Pontresina von Freitag 7. bis Sonntag 9. September

Ein LBA-Weekend heisst: Biken mit Freude, ohne Stress Fahrtechnik lernen und verbessern und dabei an drei lässigen Touren die schönste Bikeregion der Schweiz kennenlernen. Das Oberengadin mit den drei Seen, der Berninaregion, dem Piz Nair und dem Stazerwald bietet eine riesige Anzahl an wunderbaren «flowigen» Trails, auf welchen die bikerischen Ladyherzen jubeln wie auf unserem Bild unten.



Die 13. Lady Bike Academy richtet sich an Easybikerinnen bis hin zu ambitionierten Freeriderinnen oder Tourenfahrerinnen, die anspruchsvolle Trails mögen. Für E-MTB-Fahrerinnen gibts eine spezielle Gruppe, welche sich voll dem Thema «E-MTB» widmet und spezielle Touren mit entsprechenden E-Fahrtechnik-Einheiten anbietet.

Es werden unterschiedliche Fahrlevels und Gruppen angeboten, Kondition ist an der LBA nicht so wichtig. Da an der Abwärtsfahrtechnik geschult wird, werden die Bergbahnen aufwärts voll genutzt.

An diesen drei Tagen sind drei Touren angesagt; die Ladyguides haben die besten Touren und Trails des Oberengadins auf dem Radar. Alle sind dem Fahrkönnen der Teilnehmerinnen angepasst. Das Sporthotel ist ein perfekte Location, mit Top-Ambiente und feinstem Essen in Pontresina. Mit Workshops zum Thema Lady and Bike, Yoga meets Bike, den neuesten 2019er-Testbikes, dem Bergbahnabo inklusive sowie «Frauen schrauben» unter Anleitung einer Bikemechfrau wird einiges geboten.

Die LAB beginnt in Pontresina am Freitag um 11 Uhr und endet am Sonntag kurz nach Mittag, damit alle Ladys ohne Probleme rechtzeitig wieder im Unterland sind. Anmeldungen sind bis 3. September möglich. Weitere Infos zur LBA 18: www.tourkultur.ch

Flugplatz Birrfeld: Sommernachtsfest mit Attraktionen

Diesen Samstag, 11. August, wird im Birrfeld das traditionelle Sommernachtsfest des Aero-Club Aargau gefeiert. Das für 22 Uhr angesagte grosse Feuerwerk kann entgegen dem Inseratentext auf Seite 8 leider nicht gezeigt werden, da immer noch ein generelles Feuerverbot herrscht. Dafür wird ein Load Fallschirmspringer eintreffen und «ausgeladen». Darbietun-

gen am Vertikaltuch sind ebenfalls vorgesehen. Bevor das Fest samt Livemusik um 18 Uhr gestartet wird, können Interessierte ab 9 Uhr morgens das Eintreffen verschiedenster Warbird- und Oldtimermaschinen verfolgen. Deren Piloten treffen sich hier wie letztes Jahr zu einem Meeting. Irgendwelche Flugvorführungen gibt es aber nicht.

Warbird FLY-IN + Sommernachtsfest

Samstag, 11. August, ab 9 Uhr. Feuerwerk um 22 Uhr.

- ✓ Ab 9 Uhr: Seltene Warbird- und Oldtimerflugzeuge besuchen das Birrfeld
- ✓ Festwirtschaft im Hangar, Restaurant mit Terrasse
- ✓ Ab 18 Uhr Sommernachtsfest, mit Livemusik ab 18 Uhr
- ✓ 20 Uhr Modellflug-Vorfürungen
- ✓ 22 Uhr grosses Flugplatz-Feuerwerk



FLUGPLATZ
BIRRFELD+



www.caf-swisswing.ch

www.birrfeld.ch

«Digitalisierung eine grosse Herausforderung»

Siegbert Jäckle ist seit anfangs August neuer Gesamtschulleiter der Schule Brugg

(A. R.) - «Es gilt jetzt, den Lehrplan 21 aufzugleisen, sich auf das Projekt "Neue Ressourcierung Volksschule" vorzubereiten – und natürlich wird die Digitalisierung eine grosse Herausforderung sein», freut sich Siegbert Jäckle auf die dicken Bretter, welche er und «seine» insgesamt 200 Lehrpersonen und 1300 Schüler nun zu bohren haben.

«Gerne einen Kafi? – ich muss allerdings zuerst noch schauen, wie die Maschine funktioniert», schmunzelt er, als Regional den im badischen Offenburg aufgewachsenen Zurzacher mit Jahrgang '65 an seinem ersten offiziellen Arbeitstag im Büro heimsucht.

Brugger DNA schon sequenziert

Einiges vertrauter ist er bereits mit Brugg selbst, schliesslich hat er in der vergangenen Büscheliwoche – «ich habe auch selber "g'röselet" – mit Schulleiterin Doris Bernhard die Jugendfest-Bräuche erkundet und damit die DNA des Prophetenstädtchens eigentlich schon sequenziert. «Und als Senioren-Kicker hatte ich jeweils heisse Fights im Schachen», erinnert sich das polysportive Ehrenmitglied und der ehemalige Präsident des FC Baden an einen weiteren Brugger Bezug.

Er wirkte auch im Schulheim Effingen

Ungleich geläufiger ist ihm vor allem auch die Funktionsweise der Aargauer Bildungslandschaft – seit 27 Jahren sei er in der Schweiz, 21 davon habe er in Birmenstorf gewohnt und zehn Jahre an der Schule Baden gewirkt, blickt der Vater dreier erwachsener Kinder zurück, der über eine breite pädagogische Erfahrung und ein Heilpädagogik-Studium verfügt. «Im Schulheim Effingen habe ich übrigens auch einmal unterrichtet», zeigt er eine weitere Verbindung zu unserem Bezirk auf.

Führungsstil: «klar und kollegial»

Ebenfalls bestens vertraut ist Siegbert Jäckle mit den Dimensionen der Brugger Schule, die drei Mal so gross ist wie jene Kreisschule Regio Laufenburg, wo er zuletzt als Schulleiter tätig war: Als Konrektor der Weiterbildungsschule Basel-Stadt führte er einen 1800-Leute-Laden. «Sage, was du tust – und tue, was du sagst», laute Siegbert Jäckles Devise, wobei er seinen Führungsstil als «klar und kollegial» bezeichnen würde. Zugute kommt ihm, dessen Vater eine Autogarage besass, dass er verschiedene Sichtweisen kennt, wenns ums Geld geht:



«Ein wunderschönes Schulhaus», staunt Siegbert Jäckle über das «Stapfer», wo nach der Sanierung am Montag nun wieder die Schule losgeht.

Ob als Mitglied des Verbandsvorstandes der Kreisschule Rheintal-Studenland, ob in der Finanzkommission, von Bad Zurzach, als Vater, Lehrer oder eben Schulleiter, diese unterschiedlichen Perspektiven schärfen sicher den Sinn fürs Machbare.

Vertrautes...

«Ich weiss um die grossen Fussstapfen meines Vorgängers Peter Merz», unterstreicht Siegbert Jäckle, der nun die grossen, eingangs geschilderten Aufgaben in Angriff nehmen wird. Was das Ressourcierungs-Projekt betrifft, ist bestimmt von Vorteil, dass Laufenburg diesbezüglich eine Pilotschule war und für ihn die Gestaltungsmöglichkeiten, welche das zuteilbare Lektionen-Kontingent bietet, bereits gelebter Schulalltag waren.

...und Ungewisses

Evident sei, dass man die Schülerinnen und Schüler auf die immer stärker digitalisierte Berufswelt vorbereiten müsse, zumal in Bälde fast jeder Beruf digitale Kompetenzen erfordere. Weniger klar jedoch sei angesichts der rasanten technischen Entwicklungen, wohin genau denn die digitale Reise hingehen soll. «Mit dem Orientierungsrahmen Medien

und Informatik im Unterricht sollen Schülerinnen und Schüler lernen, mit digitalen Medien zu arbeiten und auch über digitale Medien nachzudenken. Wird dies gelingen? Sollte die Schule, Stichwort Handy-Nutzung, nicht auch als eine Art Ruheinsel dienen? Dies sind nur einige von vielen Fragen und Gratwanderungen, denen wir uns stellen müssen», betont der neue Gesamtschulleiter.

Repol: Aktion Schulbeginn

Am Mo 13. August beginnt das neue Schuljahr – zum Schutz der Kinder werden die Regionalpolizeien vom 13. bis 24. August ihre Präventivaktion «Schulbeginn» durchführen – auch die Repol Brugg, die zudem am SlowUp mit einem Stand auf die Thematik aufmerksam machen wird. Sichtbare Präsenz wird an gefährlichen Kreuzungen und Übergängen markiert. Im Bereich der Kindergärten und Schulanlagen werden Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und bei den Fussgängerstreifen das Vortrittsrecht überwacht. Durch verstärkte Patrouillentätigkeit im Schulbereich sollen auch die rad- und mofafahrenden Schüler in die Aktion miteinbezogen werden.

ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG
Baumschulbahn
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 82

Mit Volldampf durchs Pflanzenparadies
Geniessen Sie eine tolle Fahrt auf unserer Baumschulbahn durch den schönen Park



Die Fahrbahnhälften der Schöneeggstrasse werden etappenweise im Zuge von wechselnden Sperrungen saniert, wobei die Durchfahrt immer garantiert ist. Im Rahmen einer Pressekonferenz orientierten (v. l.) Bauführer Arben Sylai, Dominik Riner von der Projekt-/Bauleitung Porta AG, Bau-Ressortvorsteher Stadtrat Reto Wettstein, Stefan Zinniker von der Abteilung Planung und Bau sowie seitens der Knecht Bau AG Geschäftsleiter Ekrem Kadrija über den Stand der Arbeiten.

Lärmreduktion als Zweiteffekt

Brugg: Die Sanierung der Schöneeggstrasse ist im Zeitplan

(mw) - Die insgesamt rund zehn Monate dauernden Arbeiten an der Verbindung zwischen dem Stadtzentrum und dem Westquartier kommen gut voran.

Die Instandstellung erfolgt auf dem 400 Meter messenden Abschnitt zwischen der Altenburgstrasse und dem Dammweg bei der SBB-Überführung. Die nach Ostern begonnene komplette Sanierung der täglich von durchschnittlich 1500 Motorfahrzeugen frequentierten Hauptstrasse umfasst neben dem Gehwegen auch die unter der Ägide der IBB Energie AG laufende Erneuerung der Werkleitungen Wasser und Gas, der Kabeltrassen für Strom, künftige energiesparende LED-Beleuchtung sowie TV. Hinzu kommen bei Bedarf von den Anstössern zu finanzierende Hausanschlüsse. Während der Bauzeit ist die Schöneeggstrasse immer befahrbar, im jeweiligen Bauabschnitt einspurig mittels Steuerung via Lichtsignalanlage. Der Strassenbau erfolgt in vier Hauptetappen und einer kleineren Etappe. Verbaut werden 800 Meter massive Randabschlusssteine, 1200 Meter Pflastersteine, 600 Kubikmeter, respektive 1500 Tonnen lärmarmen

Belag (was 40 Lastwagenfahrten entspricht) und 31 Strassenabläufe. (Eine Geschwindigkeitsreduktion von 50 auf 30 km/h steht hier und in den umliegenden Quartieren im Rahmen des Kommunalen Gesamtplans Verkehr zur Diskussion.)

Die Gesamtkosten der aktuellen Projektumsetzung sind für die Stadt und die Industriellen Betriebe auf rund 2,7 Millionen Franken veranschlagt, für die Strasse allein hatte der Einwohnerrat Brugg am 24. Juni 2016 einen Kredit von 1,371 Mio. Fr. gesprochen.

Auf einer Länge von rund 200 Metern ist auf der nördlichen Fahrbahnhälfte die erste Belagsschicht aufgebracht, während an der südlichen Strassenhälfte der Grundaufbau fertig ist und die Randsteine platziert werden.

Nun hofft man auf einen milden Herbst, so dass vor dem kommenden Winter der ganze Strassenabschnitt für das auf Frühjahr 2019 geplante finale Aufbringen des Deckbelages bereit sein wird. Auf der Ostseite der SBB-Unterführung werden an beiden Seiten der Querung Dammweg/Hummelweg gepflasterte Plätze mit Bäumen und Sitzgelegentz gestaltet. Reto Wettstein nimmt an, dass die Realisierung des Vorhabens unter Budget abschliessend wird.

«Humor, die letzte Bastion der Freiheit»

Bundesfeier Brugg-Windisch: wenig Volk – viel feu sacré und gute Stimmung

(A. R.) - Wie sehr etwas «zieht», zeigt sich oft erst dann, wenn es fehlt: Ohne das grosse Feuerwerk und das imposante Höhenfeuer vermochte die gemeinsame Bundesfeier markant weniger Publikum als üblich ins Amphitheater zu locken. Wobei das allgemeine Feuerverbot all die Protagonisten – Kirchenleute, Fahnenträger, Alphorngruppe, Musikgesellschaften und Redner – nicht davon abhielt, bei ihren Darbietungen mit viel feu sacré zu agieren.

Der weitgereiste Jungredner Miguel Vogt (20), venezolanisch-schweizerischer Doppelbürger, nannte die Schweizer ein hartarbeitendes Volk, das viel kollektiven Effort an den Tag lege. Letzteres täten zwar die Kubaner auch, aber diese seien arm, weil sie Kommunisten

seien – «werdet keine», wandte sich der Spler schmunzelnd ans Publikum.

Apropos: Das Beispiel China zeige, dass die Redefreiheit etwas Geniales sei, das es zu beschützen gelte. Dann und wann auch vor «EU-Vögeln», die neulich ein Meme-Verbot durchsetzen wollten – da sei der allgemeine Aufschrei eigentlich viel zu wenig gross gewesen (das EU-Parlament hat Pläne zur Reform des EU-Urheberrechts mit den umstrittenen Uploadfiltern vorerst eine Absage erteilt, Red.). Memes seien ein Teil des heutigen Humors – und dieser «die letzte Bastion der Freiheit», so Miguel Vogt. Zum Schluss seiner erfrischenden Rede plädierte der angehende Stromer dafür, sich «im besten Land auf Gottes Erde» politisch zu engagieren und sich

an besagtem kollektiven Effort zu beteiligen.

CH: auch mit Sturheit geschmiedet

«Auch ein Tag der Romantik» sei der 1. August, so SVP-Regierungsrätin Franziska Roth in ihrer angenehm kompakten Ansprache. Die ehemalige Bruggerin, die von 2008 bis 2016 ebenda als Gerichtspräsidentin wirkte, schwärmte davon, dass wir in einem der innovativsten und lebenswertesten Länder leben würden. Dies sei mit viel Geduld, Ausdauer, Beharrlichkeit – und auch mal mit Sturheit – geschmiedet worden, so die Chefin des Departements Gesundheit und Soziales. Speziell strich sie die historische Bedeutung des nunmehr 170-jährigen fakultativen Referendums für die direkte Demokratie heraus.



Oben Jungredner Miguel Vogt, rechts der der erhebende Fahnenanzug – für einmal ohne flackernd-flankierendes Höhenfeuer im Bildhintergrund.



Alles im Fluss in unserer Region



(A. R.) - In unserer Region ist alles im Fluss – manchmal, wie letztes Wochenende, sogar fast die ganze Bevölkerung. Alle tummelten sie sich im smaragdgrünen, nicht allzu kühlen Nass von Aare, Reuss und Limmat. Da grasierte das Böötlifieber, wurden schöne Ferien-Au(g)enblicke genossen, zum Beispiel gleich unterhalb dem sogenannten Stinkbruggli oder beim Aaresteig – und sie sprangen von den (Aare-) Brücken, dass einem der Atem stockte.

